

MÄRCHEN,
MYTHEN UND
GESCHICHTEN



MÄRCHEN, MYTHEN UND GESCHICHTEN

Galerie Handwerk

Max-Joseph-Straße 4, Eingang Ottostraße
80333 München
Tel. 089 5119 296
galerie@hwk-muenchen.de
www.hwk-muenchen.de/galerie

Ausstellungsdauer

3. Mai bis 11. Juni 2022

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr
Donnerstag 10 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr
An Sonn- und Feiertagen geschlossen

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website
über die jeweils aktuellen, von der Situation
abhängigen Bedingungen Ihres Besuches.

Auch zu dieser Ausstellung wird es keine
Ausstellungseröffnung geben.

Besuchen Sie uns auf
www.facebook.de/galerie.handwerk und auf
www.instagram.com/galeriehandwerk

Nächste Ausstellung

Dienstag, 28. Juni 2022
„Früchte“

Die Galerie Handwerk wird durch das
Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie gefördert.

Das Erzählen von Geschichten ist eine Aufgabe, die
traditionell der Literatur zugeordnet wird, aber auch
die Musik oder die bildende Kunst können in ihrem
Medium Geschichten erzählen. „Storytelling“ ist ge-
radezu ein höchst aktuelles Thema, das sich in vielen
Bereichen der Gestaltung wiederfindet.

Auch im Kunsthandwerk, im gestaltenden Handwerk,
in den angewandten Künsten kann erzählt werden. Die
Ausstellung beschäftigt sich damit, auf welche Weise
das Erzählen hier möglich ist, wie die angewandte
Kunst Themen aus Malerei und Skulptur aufgreift und
sie für ihre eigenen Bedürfnisse verwandelt, welche
Inhalte sie aufnimmt und welche Assoziationen Ein-
gang finden. Ein weiteres Thema bildet die Beziehung
zwischen dem Inhalt der Geschichte zu der Funktion
des Gegenstands. Der Bezug von Dekor und Gebrauchs-
zweck ist ein Thema, das immer wieder diskutiert wur-
de: Soll die Funktion eines Gegenstands sich im Thema
der Dekoration widerspiegeln oder ist sie von diesem
unabhängig?

Dabei erweisen sich die Möglichkeiten des Erzählens
in den Bereichen von Schmuck, Keramik, Glas und Tex-
til als besonders vielgestaltig. Es kann gemalt und ge-
formt, collagiert und verfremdet, zitiert und assoziiert
werden. Eine andere Erzählebene erfolgt durch Frag-
mentierungen, wobei hier die Betrachterin, der Be-
trachter in die Erzählung einbezogen wird. Er oder sie
komplettiert mit der eigenen Fantasie die Fehlstellen
und füllt die Lücken aus. Bei der Arbeit mit Fundstücken
erzählen die unterschiedlichen Gegenstände selbst

eine Geschichte, die nicht immer vollständig ist und
eher auf einer assoziativen Ebene erfolgt. Thema ist
hier die Erinnerung, die individuelle Geschichte, die für
Außenstehende nur bedingt einsehbar ist.

Dass Kunsthandwerker Interesse an der Erzählung
haben, verwundert nicht. Schon Walter Benjamin ver-
band das traditionelle Handwerk mit der Erzählkunst.
Erzählung und Handwerk seien durch die Wander-
schaft der Handwerker eng verknüpft – hier hätten sie
neue Erfahrungen gemacht, Geschichten gehört, Din-
ge erlebt, die sie weitertragen – erzählen – konnten.
Handwerk und Erzählen verlangten beide eine solide
Ausbildung und umfassende Kenntnisse, beides sei
in der Geschichte selbst verwurzelt und von einer Ge-
neration an die nächste vermittelt. Die Werkstatt sei
zudem der Ort gewesen, an dem solche Geschichten
weitergegeben wurden. Sowohl die Arbeit des Hand-
werkers als auch die des Erzählers weise individuelle
Kennzeichen auf.

Den Zusammenhang zwischen den Exponaten und
den darauf abgebildeten Geschichten sichtbar zu ma-
chen, ist das Ziel dieser Ausstellung. Wie die Beispiele
zeigen, findet sich in den angewandten Künsten eine
reiche Erzähllust, bei der Gegenstände mit Szenen,
Figuren und der Darstellung von Objekten überzogen
werden. Geschichte, Mythologie, Märchen und Erinne-
rung etc. bilden die Quellen. Die Betrachtenden sind
eingeladen, sich Zeit zu nehmen, sich die Geschichten
von den ausgestellten Werken erzählen zu lassen oder
zu versuchen, sie zu entschlüsseln.

AUSSTELLERINNEN UND AUSSTELLER

Lena Biesalski, DE | Juliane Brandes, DE
Helen Britton, AU/DE | Sara Dario, IT
Heidi Degenhardt, DE | Marie Delafosse, FR
Sandra Dufour, FR | Hans Fischer, DE
Caren Garfen, GB | Maria Gezler-Garzuly, HU
Kiko Gianocca, CH | Hermann Grüneberg, DE
Sigrid Hilpert-Artes, DE | Beate Höing, DE
Mari Ishikawa, JP/DE | Aino Kajaniemi, FI
Gerald Kaske, DE | Esther Knobel, IL
Florentine Kotter und Tina Pause, DE
Sören Krag, DK/NO | Marie-Louise Kristensen, DK
Daniel Kruger, ZA/DE | Dalia Laučkaitė-Jakimvičienė, LT
Linda Lothe, NO | Jakob Lungholt, DK
Jana Machatova, SK | Sonngard Marcks, DE
Ursula Merker, DE | Hans-Peter Meyer, DE
Xavier Monclús, ES | Aino Nebel, DE
Iris Nieuwenburg, DE | Sebastian Pertl, DE
Ramon Puig Cuyás, ES | Stéphanie Raymond, FR
Tabea Reulecke, DE | Tilleke Schwarz, NL
Vera Siemund, NL | Bettina Speckner, DE
Anna Talbot, NO | Koen Taselaar, NL
Samantha Thole, NL | Nicole Thoss, DE
Dora Varkonyi, DE

Linda Jansson Lothes Teilnahme an der Ausstellung
wird durch „Norwegian Crafts“ und das „Norwegian
MFA's support programme for international craft
projects“ ermöglicht.